

Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Täglich 11.00 – 18.00 Uhr // Tel. +49-(0)341-215 49 35

/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
/ Hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Festivalcafé im Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Di. 05.11. – So. 10.11. // 17.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler*innen, Journalist*innen und Theaterleute
/ Speisen und Getränke open end



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Stellv. Geschäftsführerin und Verwaltungsleiterin
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektion
Imke Högden	Pressearbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Lea Wagner (Organisation + Wettbewerb), Elena Ippendorf (Presse), Susanne Eger, ... Praktikant*innen
Umida Kadyrova, Lisa Kaulfuß, Jasmin Lein, Jolana Pohl, Darja Ruppert, Marie Schilling,
Johanna Wedekind, Theresa Westphal, Alexander Görlitz, Frederik Gottmeyer

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tilman Broszat	Künstlerischer Leiter SPIEL.ART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Inhalt, Texte und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff, Imke Högden, Elena Ippendorf
Fotos	Jean Luc Carbonne, Aix-en-Provence (S. 1, 2, 3 unten) // Yang Wang, Paris (S. 3 oben) // privat (S. 3 Mitte)
Gestaltung	Martin Freitag / SINNergy, Leipzig
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	25.10.2019

Allgemeine Hinweise

/ Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass
/ Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit.
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

Finanzierung und Unterstützung

Hauptförderer



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Sponsoren

Konsum Leipzig eG / LONG HORN Lipsk Dry Gin, Leipzig

Partner

IntercityHotel Leipzig / Der Englandladen, Leipzig / Restaurant Barcelona, Leipzig / PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig / culturtreager GmbH, Leipzig / Eventim, Bremen / KulturLeben Leipzig & Region

Internationale und nationale Unterstützung (in Reihenfolge der Gastspiele)

Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung, Zürich / Schweizerische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland / Istituto Italiano di Cultura (Italienisches Kulturinstitut), Berlin / Institut français, Berlin & Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris / Nationales Performance Netz (NPN), München & Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Spielstätten

Schauspiel Leipzig / Theater der Jungen Welt / Schaubühne Lindenfels / LOFFT – Das Theater / Passage Kinos

Kulturpartner

Leipzig

euro-scene

29. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

05. Nov. – 10. Nov. 2019

Compagnie (1)Promptu, Aix-en-Provence »Pierre et le loup« (»Peter und der Wolf«) Tanzstück für Kinder

Deutschlandpremiere

Samstag 09. Nov. // 16.00 – 16.30 Uhr

Sonntag 10. Nov. // 11.30 – 12.00 Uhr und 16.00 – 16.30 Uhr } ohne Pause

Schaubühne Lindenfels

Für Kinder ab 6 Jahre und Erwachsene

Am 10. Nov. Shuttlebus: Abfahrt 16.40 Uhr zum LOFFT



Samstag 09. Nov. // 16.00 – 16.30 Uhr Ab 6 Jahre
Sonntag 10. Nov. // 11.30 – 12.00 Uhr und 16.00 – 16.30 Uhr
Schaubühne Lindenfels

Compagnie (1)Promptu, Aix-en-Provence FRANKREICH

»Pierre et le loup« (»Peter und der Wolf«)

Tanzstück für Kinder

Deutschlandpremiere

Choreografie, Inszenierung, Bühnenbild und Kostüme Émilie Lalande

Musik Sergej Prokofjew, Peter und der Wolf, op. 67
(eingespielt: New Yorker Philharmoniker, Dirigent: Leonard Bernstein, 1960)

Lichtdesign Julien Guérot

Technische Leitung Edouard Heneman

Tänzer*innen Marius Delcourt (Peter), Audrey Lièvreumont (Vogel),
Baptiste Martinez (Ente, Jäger), Anaïs Pensé (Katze, Erzählerin),
Alexandre Tondolo (Großvater, Jäger), Fabrizio Clemente (Wolf)

Uraufführung: 17.03.2017, Le Figuiier Blanc, Argenteuil

Produktion: Compagnie (1)Promptu, Aix-en-Provence
Koproduktion: Ballet Preljocaj / Centre chorégraphique national
d'Aix-en-Provence

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Institut français, Berlin & Französisches Ministerium
für Kultur – DGCA, Paris.



Kontakt
Compagnie (1)Promptu
Alice Pons
Managerin
835, Ancienne route des Alpes
13100 Aix-en-Provence
Frankreich
Tel. 0033-668-17 65 76
contact@1promptu.fr
www.1promptu.fr



Das Stück

Es war einmal ... ein Kind, eine Katze, ein Vogel, eine Ente, ein Jäger, ein Großvater und ein Wolf ... Peter, ein kleiner Junge, lebt mit seinem Großvater im ländlichen Russland. Das Laub raschelt, es nähert sich ein Wolf, der es auf die Ente abgesehen hat. Spielerisch geht es um Wachsamkeit, Tapferkeit, Gefahr und Freundschaft.

Das Musikmärchen »Peter und der Wolf« ist eines der bekanntesten Werke des russischen Komponisten Sergej Prokofjew (1891-1953). Jede der Märchenfiguren ist einem bestimmten Instrument zugeordnet und hat ein eigenes musikalisches Leitmotiv (Vogel = Querflöte, Ente = Oboe, Katze = Klarinette usw.). Die Uraufführung erfolgte 1936 im Moskauer Theater für Kinder. Die französische Choreografin Émilie Lalande verwandelte das Musikmärchen in ein Tanzstück für Kinder. »Pierre et le loup« sorgte beim Festival Off d'Avignon 2018 für Begeisterung und war drei Wochen lang täglich ausverkauft.

Die Choreografin



Émilie Lalande, 1983 in Clamart geboren, erhielt ihre klassische Tanzausbildung in Paris und Cannes. 2006 war sie im Ballet d'Europe unter Jean-Charles Gil engagiert, bevor sie ab 2008 Mitglied des Ballet Preljocaj in Aix-en-Provence wurde und hier zahlreiche Hauptrollen in Stücken von Angelin Preljocaj tanzte. 2013 gründete sie die Compagnie (1)Promptu und erhielt im gleichen Jahr bei dem Wettbewerb Les Hiver Ôclites in Avignon für ihr erstes Stück »Préquelle« (»Vorgeschichte«) den Jurypreis. Mit »Pierre et le loup« kreierte sie 2015 (2. Fassung 2017) erstmals ein Tanzstück für junges Publikum. Es folgten die Kinderstücke »Ré-Création« (»Wiedererschaffung«, 2017) und »L'Histoire d'un roi« (»Die Geschichte eines Königs«, 2018).

Der Komponist

Sergej Prokofjew ist einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Er wurde 1891 auf dem Landgut Sonzowka im Gouvernement Jekaterinoslaw in Russland geboren und komponierte Opern, u. a. »Undine« (1904-07) und »Die Liebe zu den drei Orangen« (1919), Ballette, u. a. »Romeo und Julia« (1935/36) und »Aschenbrödel« (1940-44) sowie Orchesterwerke und Kammermusik. Zudem nahm er Einfluss auf die Entwicklung der modernen Filmmusik, u. a. in seiner Zusammenarbeit mit dem russischen Regisseur Sergej Eisenstein bei den Filmen »Alexander Newski« (1938) und »Iwan der Schreckliche« (1944).

Er studierte in St. Petersburg Komposition, Kontrapunkt und Klavier. Infolge der Oktoberrevolution 1917 verließ er die Sowjetunion und lebte viele Jahre in den USA und Europa. 1936 kehrte er in seine Heimat zurück und passte sich dort an die Ästhetik des »Sozialistischen Realismus« an. 1948 warf ihm das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei »staatsfeindlichen Formalismus« vor, wodurch viele seiner folgenden Kompositionen stalinistischer Zensur unterlagen. Sergej Prokofjew wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. mit der Goldmedaille der Londoner Royal Philharmonic Society (1944) und sechsmal mit dem Stalinpreis in der Sowjetunion. Er starb 1953 in Moskau.



Presse

»Die Tänzer spielen, ahmen nach und zeichnen die Eigenschaften ihrer Figuren mit einem starken Gespür für Komik und Posse, wobei sie Perfektion der Gesten mit einer das Zwerchfell erschütternden Mimik verbinden.«

ZIBELINE (online),
Maryvonne Colombani, Marseille 26.04.2016